

Manfred Morasch, Schorndorfer Straße 86, 73730 Esslingen

I.B.

Alle Abbildungen sind vom Autor



## Hilfreiche Tipps zur Kultur von *Pleurothallidinae*

**Key note:** *Pleurothallidinae*-Kultur

**Key words:** *Lepanthes*, Kultur

**Summary:** Report about growing Pleurothallids, especially *Lepanthes* species



*Pleurothallis scurrula*, Blüte und Blütenausschnitt



Grundsätzlich gilt: eine absolut sichere Gebrauchsanweisung zur Pflege und Kultur der teilweise sehr schwierigen Orchideenpflanzen kann es nicht geben. Die Bedingungen sind bei jedem Pflanzenliebhaber verschieden, einschließlich der zu kultivierenden Pflanzen unterschiedlicher Klimazonen. Man spricht bei dieser Pflanzengruppe im Allgemeinen von Minis, was zumeist auch zutrifft. Allerdings gibt es auch eine Menge großer und sogar sehr großer Pflanzen, bei denen nur die Blüten klein sind und die deshalb bei vielen Liebhabern nicht sehr hoch im Kurs stehen, aber halt doch zur Familie der *Pleurothallidinae* gehören.

Im Grunde sind nur sehr wenige auf Dauer, wenn überhaupt, im Zimmer bzw. auf der Fensterbank zu kultivieren, es sei denn eventuell in einer Vitrine bei künstlicher Beleuchtung.

Kleinere *Pleurothallis*- und *Lepanthes*-Arten pflege ich auf sogenannten Gießtöpfen, wobei Pflanzen mit sukkulenten Blättern mit Vorsicht zu behandeln sind, also nicht immer nass bleiben dürfen. Gießtöpfe sind Tontöpfe. Der Ton, mit Schamott vermischt, lässt Wasser durch, sodass die Topfoberfläche immer feucht ist. Natürlich hat der Topf kein Abzugsloch sondern nur Löcher zum Aufhängen. Dieses Verfahren hat sich bei mir seit über dreißig Jahren recht gut bewährt. Den Topf umhülle ich mit Moos, feinem Baumfarn oder Fasertorf. Die kleinen Orchideenpflanzen bzw. deren Wurzeln binde ich mit Moos auf die Töpfe. Auch hierbei kann man variieren. Am oberen Rand wachsen die Pflanzen, die es weniger nass brauchen, unten jene, die entsprechend mehr Feuchtigkeit vertragen. Dies muss aber jeder selber ermitteln, ich kann nur von mir berichten.



*Specklinia endotrachys* (Synonym *Pleurothallis endotrachys*)



Ein spezielles Gebiet sind die Arten der Gattung *Lepanthes*. Auch hier binde ich die kleinen Pflanzen auf Gießtöpfe und die großen ab ca. zehn Zentimeter Pflanzengröße setze ich in Plastiktöpfe.

*Lepanthes*, eine große Gattung, ist über Zentral- und Südamerika verteilt, mit den meisten Exemplaren in Kolumbien und Ecuador. Im Gegensatz zu den monotypischen *Pleurothallidinae*-Gattungen hat *Lepanthes* viele Spezies. Obwohl die genaue Zahl nie mit Gewissheit bekannt sein dürfte, zählt die Gattung heute zu der größten in der Orchideenfamilie. Ursprünglich vor fast 200 Jahren beschrieben, ist die Gattung sprunghaft angewachsen. Von geschätzten 65 Spezies hat LUER die Gattung auf über 850 Arten ausgeweitet, wahrscheinlich sind es aber über 1000 Spezies.

*Lepanthes* wird von anderen Orchideengattungen durch die lepanthiformen Ramikaulen (Stämme) mit trichterartigen Scheiden unterschieden. Die große Mehrheit der *Lepanthes*-Pflanzen bildet Horste mit relativ kurzem Abstand zwischen den Ramikaulen. Und nach meiner Erfahrung mögen die Pflanzen es überhaupt nicht, wenn sie geteilt werden, also Vorsicht. Bei mir stehen sie weitgehend unter Kunstlicht bei einer Nachttemperatur zwischen 10-14 °C. Tagsüber, je nach Sonneneinstrahlung, ist die Temperatur natürlich erheblich höher. Importpflanzen brauchen einige Zeit, bis sie wachsen. Wenn sie aber erst

einmal Fuß gefasst haben, dann gedeihen sie ohne große Probleme.

*Lepanthes* fehlen die uns bekannten Pseudobulben, welche anderen Gattungen die Reserven zum Überleben liefern, um schwierige (trockene) Zeiten zu überstehen. Striktes Festhalten an Kulturregeln bringt selten Erfolg. Bei richtiger Kultur wachsen die Pflanzen schnell, können überschwänglich blühen und sind erstaunlich robust. Andererseits reagieren sie schnell und radikal auf Kulturfehler. Natürlich sind sie nicht vergleichbar mit *Cattleya* oder *Phalaenopsis*.

*Lepanthes gargoyla*, Blütenausschnitt





*Lepanthes ophelma*, Blüte und  
Blütenausschnitt

*Lepanthes uribei*



Klassische Empfehlung für die *Lepanthes*-Kultur sind kühle Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit, gute Luftbewegung, geringe Helligkeit und kein Austrocknen. Auf diese Variablen zu achten ist der sicherste Weg, bei *Lepanthes* Erfolg zu haben. Eine gesunde Pflanze befindet sich in kontinuierlichem Wachstum und blüht praktisch pausenlos. Es gibt keine Ruhezeit. Jede Pflanze, die nicht in einem solchen Zustand ist, benötigt eine Änderung bei einem oder mehreren Kulturfaktoren.

Auch die anderen Zwerge, die zur riesigen Gattung der *Pleurothallidinae* gehören, sind so zu behandeln.

Da es meiner Meinung nach nur bedingt möglich ist, Erfahrungen weiterzugeben, sollten Sie Ihre eigenen Erkenntnisse sammeln und einfach weitermachen, auch wenn ein Versuch einmal nicht gelingt. Probieren Sie es doch einmal. Ich wünsche Ihnen dabei viel Erfolg. □